

sind M. 30 000 bar bezahlt, für den Rest von M. 152 235 besitzt die Ges. Hypoth. auf den verkauften Grundstücken, deren Abzahlung allmählich erfolgt. 1907 Ankauf eines an das Posener Etablissement angrenzenden Areals (83 a 25 qm) für M. 80 000. Die a.o. G.-V. v. 8. 1. 1910 genehmigte den Erwerb des Ges.-Vermögens der Bank für Sprit- u. Produkten-Handel in Berlin mit Fabrik in Lichtenberg, Herzbergstr. 43/45 (12 728 qm), von deren M. 3 375 000 betragenden A.-K. die Posener Ges. seit 1905 bereits M. 1 687 000 besass. Der Verkaufspreis wurde in der Weise vereinbart, dass auf die Aktien, welche nicht bereits im Besitz der Käuferin sich befanden, diese 137.50% nebst 5% Stück-Zs. auf M. 600 seit 1./10. 1909 zahlte. Die Posener Sprit-A.-G. änderte ihre Firma in Bank für Sprit- u. Produktenhandel A.-G. (jetzt ab 4./12. 1911 Firma: Spritbank A.-G.) mit Sitz in Berlin. Von der Bank für Sprit- u. Producten-Handel in Liquid. wurde im Febr. 1910 auch das Grundstück Charlottenburg, Kantstr. 81 (jährl. Mietseinnahme ca. M. 16 000) erworben. 1910/11 Ankauf eines der Fabrik in Lichtenberg benachbarten Grundstückes von 6988 qm für M. 135 746 inkl. Kosten.

Auf den Fabrikgrundstücken in Posen, Magdeburg und Lichtenberg wird je eine Spritfabrik mit allen dazu gehörigen baulichen und maschinellen Anlagen und eigenen Anschlussgleisen betrieben. In diesen 3 Fabriken werden 8 Dampfessel mit zus. 735 qm Heizfläche und 8 Rektifizierapparate von zus. 6500 Litern stündlicher Leistung betrieben; die Fabriken besitzen eiserne Reservoirs zur Lagerung von Sprit und Spiritus mit einem Gesamtrauminhalt von ca. 18 Millionen Litern. In Lichtenberg und Posen bestehen zudem noch besondere Filtrationsanlagen.

Die Ges. ist der Spiritus-Zentrale G. m. b. H. angeschlossen u. zwar für sämtliche drei Fabriken mit einem Gesamtkontingent von 22 345 360 Litern r. A., davon in Posen 6 843 655 l r. A., in Magdeburg 5 593 747 l r. A., in Lichtenberg 9 907 958 l r. A. Der Vertrag der Spiritus-Zentrale läuft bis zum 15./9. 1918. Es wurden an gereinigtem Branntwein (Sprit) hergestellt:

im Geschäftsjahr	in der Posener Fabrik Liter r. A.	in der Magdeburger Fabrik Liter r. A.	in der Lichtenberger Fabrik Liter r. A.
1906/7	8 251 300	6 828 698	8 665 925
1907/8	7 192 512	5 222 966	8 285 421
1908/9	7 653 317	5 369 594	9 020 322
1909/10	6 044 982	4 373 866	8 457 451.7
1910/11	9 274 222.4	2 785 695.3	9 161 177.3

Im Nov. 1912 hat die Ges. in Gemeinschaft mit der Firma R. Eisenmann, Spritfabrik u. Fabrik chem. Produkte zu Berlin, für ein Konsort. die Firma C. A. F. Kahlbaum in Berlin-Adlershof käuflich übernommen. Der Kaufpreis beträgt ca. M. 9 000 000. Die Firma Kahlbaum besteht in Berlin seit fast einem Jahrhundert u. genießt einen Weltruf für ihre Erzeugnisse (Spritte höchster Qualität u. chem. Präparate, insbesondere für Zwecke der Laboratorien u. wissenschaftl. Institute). Das Geschäft wird unter der alten Firma in der bisherigen Weise, völlig getrennt von den eig. Betrieben der Käufer, weiter geführt und wahrscheinlich 1913 in eine Akt.-Ges. verwandelt werden. Nur der für die Fabrikbetriebe nicht bestimmte umfangreiche Grundbesitz der Firma Kahlbaum soll zu geeigneter Zeit verwertet werden.

Kapital: M. 3 000 000 in 2500 Aktien (Nr. 1—2500) à M. 300, 1872 Aktien (Nr. 2501—3540 u. 3542—4374) à M. 1200, 1 Aktie (Nr. 3541) à M. 2000 u. 1 Aktie (Nr. 4374) à M. 1600. Urspr. M. 3 000 000, reduziert 1874 auf M. 750 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 14./12. 1895 um M. 600 000 in 500 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./10. 1895, angeboten den Aktionären bis 3./2. 1896 zu 140%. Die Erhöhung erfolgte zwecks Ankauf der Fabrik von Bourzutschky & Co. in Magdeburg (s. oben). Behufs Ankauf des Unternehmens der Bank für Sprit- u. Produkten-Handel in Berlin-Lichtenberg beschloss die a.o. G.-V. v. 8./1. 1910 Erhöhung des A.-K. um M. 650 000 (also auf M. 2 000 000). Diese neuen Aktien sind ab 1./10. 1909 div.-ber. Sie wurden an ein Konsort. (Dresdner Bank etc.) zu 100% zuzügl. Stück-Zs. ab 1./10. 1909 begeben. Die Gruppe hat die Aktien sodann den alten Aktionären v. 16./3.—4./4. 1910 zum Kurse von 116.50% zuzügl. 4% Stück-Zs. derart angeboten, dass auf M. 2400 alte Aktien M. 1200 neue entfielen. Soweit die neuen Aktien nicht bezogen wurden, waren dieselben an der Börse zu verkaufen u. der Unterschied gegen den Bezugspreis von 116.50% der Ges. zuzuführen. Die Dresdner Bank war zur Übernahme aller Kosten für Herstell. Stempelung der Aktien etc., ferner aller Kosten der Zulass. zur Berliner Börse u. der nötigen Veröffentlich. verpflichtet. Genannte Bank hat sich ferner verpflichtet, Aktionäre, welche im Besitze von nom. M. 54 000 alten Aktien sind, zum Verzicht auf das Bezugsrecht nach nom. M. 50 000 alten Aktien gegen entsprechende Abfindung und in Höhe von nom. M. 4000 alten Aktien zum Bezuge der jungen Aktie à nom. M. 2000 zu veranlassen. Bei Einreichung der M. 1 350 000 alten Aktien wurden dieselben auch auf die neue Firma abgestempelt. Zur Verstärkung der Betriebsmittel beschloss die G.-V. v. 4./12. 1911 weitere Kap.-Erhöh. um M. 1 000 000 (auf M. 3 000 000) in 832 Aktien à M. 1200 u. in 1 Aktie à M. 1600, div.-ber. ab 1./10. 1911, übernommen von der Dresdner Bank zu 106%, angeboten den alten Aktionären v. 22./1.—5./2. 1912 zu 108%.

Hypotheken: M. 40 000 zu 4% auf dem Posener unbauten Grundstück; M. 185 000